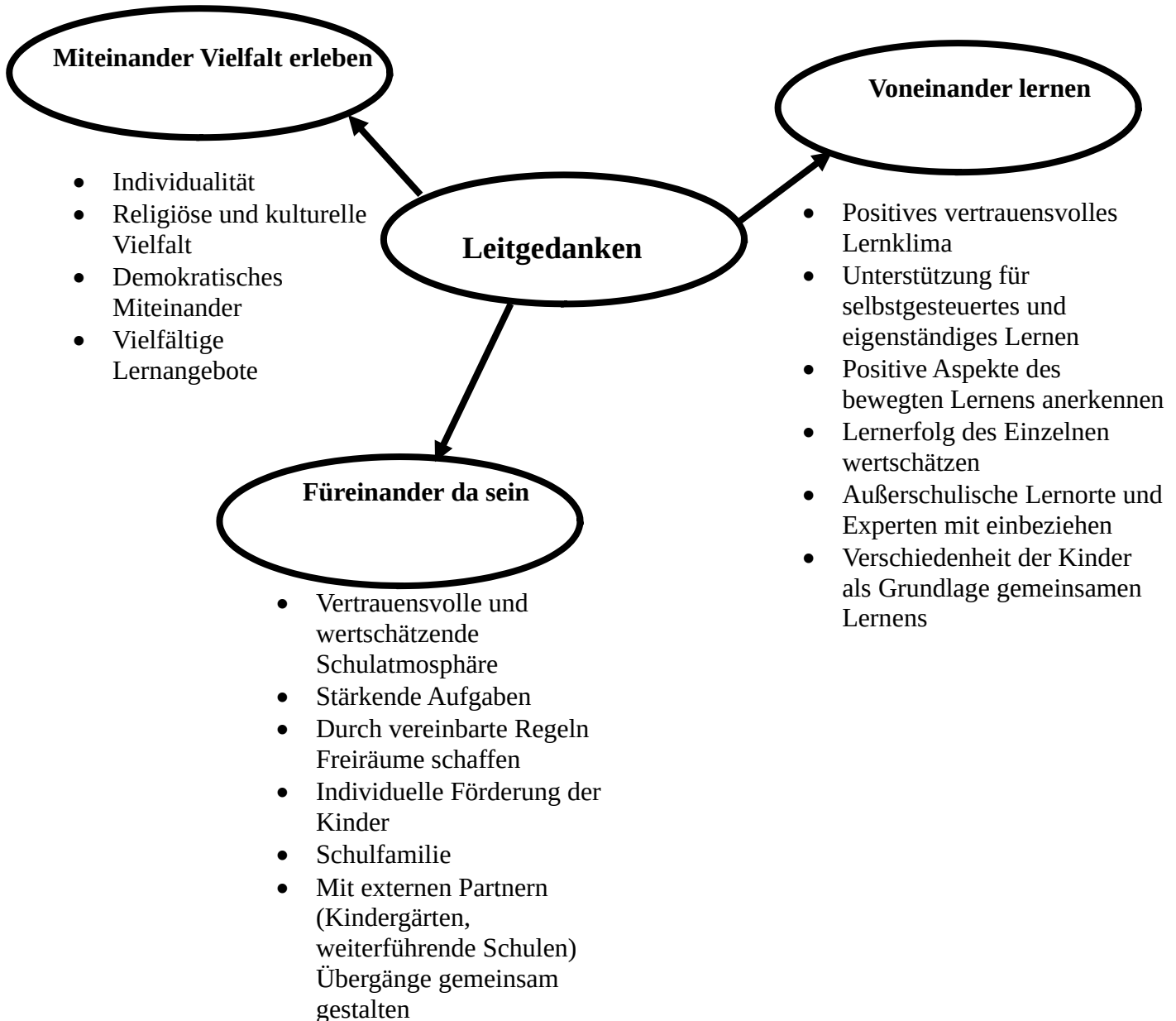


Gemeinsam erleben – gemeinsam bewegen

Miteinander Vielfalt erleben – Füreinander da sein – Voneinander lernen

Gemeinsam erleben wir die Schule als Ort des Lernens, Lebens und Wohlfühlens.

Gemeinsam bewegen wir uns, unsere Ideen und die unserer Mitmenschen. Das passiert innerhalb der Schule, aber auch innerhalb und außerhalb unserer Schulumgebung.



1.1 Miteinander Vielfalt erleben

2.1.1 Individualität

Wir verstehen unsere Schule als einen Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler, deren Erziehungsberechtigte, sowie Lehrkräfte und Mitarbeitende in ihrer Individualität angenommen werden. Dazu bedarf es gegenseitiger Rücksichtnahme und Respekt voreinander, sowie eine offene Grundhaltung und Gesprächsbereitschaft.

Wir fördern und stärken die Individualität jedes einzelnen Kindes, indem wir die Schwächen beachten und Fördermöglichkeiten bieten, sowie die Stärken erkennen und Herausforderungen schaffen.

2.1.2 Religiöse und kulturelle Vielfalt

Unsere Schule ist Bestandteil und Abbild unserer Gesellschaft und versteht sich als eine Schule für alle Kinder. Wir begrüßen die religiöse und kulturelle Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler und versuchen diese im Alltag zu würdigen. Hier kommt insbesondere dem Religionsunterricht die Aufgabe zu, die Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten der Religionen zu thematisieren, damit die Kinder sich darin üben, „Menschen anderer Religionen mit einer Haltung der Offenheit, des Interesses und des Respekts sowie der gegenseitigen Wertschätzung zu begegnen.“ (KC Ev. Religion S. 26)

2.1.3 Demokratisches Miteinander

Wir legen Wert auf ein demokratisches Miteinander. Ab der 2. Klasse werden Klassensprecherinnen und Klassensprecher gewählt, die wiederum den Schülerrat bilden. Der Schülerrat sammelt u.a. Wünsche aus allen Klassen und versucht diese umzusetzen, bereitet Aktionen vor (beispielsweise eine Verknoelung zur Weihnachtszeit), und berichtet von Geschehnissen. Die gewählten Schulsprecherinnen und Schulsprecher begrüßen während der Einschulungsfeier die Kinder des neuen ersten Schuljahres. In vielen Klassen findet regelmäßig ein Klassenrat statt.

2.1.4 Vielfältige Lernangebote

Wir versuchen den individuellen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler durch möglichst vielfältige Lernangebote Rechnung zu tragen. Unser Methodenkonzept schließt unterschiedliche Sozialformen, Arbeitstechniken und verschiedenste Medien mit ein. Durch Binnendifferenzierung im Unterricht wird jede Schülerin und jeder Schüler individuell gefördert und gefordert. Wir bieten Gelegenheiten, bei denen jedes Kind seine Stärken und Interessen präsentieren kann (Treppenhausungen, BJS, Mathe-Olympiade, „Mein erstes Buch“, Lesewettbewerbe, Sport- und Spielefest, Projekte).

2.2 Voneinander Lernen

2.2.1 Verschiedenheit der Kinder als Grundlage gemeinsamen Lernens

Die Verschiedenheit der Kinder dient uns als Grundlage gemeinsamen Lernens. Deshalb holen wir die Kinder dort ab, wo sie stehen. Verschiedenheit bedeutet für uns Mehrwert. Sie ist die Grundlage dafür, dass Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig im Lernprozess unterstützen (z.B. durch Lesepaten, Helfersysteme im Klassenraum). Um den unterschiedlichen Lernausgangslagen gerecht zu werden, bieten wir differenzierte Lernangebote und versuchen möglichst viele Lernkanäle anzusprechen (siehe Inklusionskonzept).

2.2.2 Positives, vertrauensvolles Lernklima

Wir legen Wert auf ein positives, vertrauensvolles Lernklima und sehen Fehler als Chancen zum Lernen an. Hierfür ist eine positive Klassengemeinschaft unabdingbar. Dafür setzen wir uns ein und signalisieren den Kindern, dass sie mit allen Anliegen, Fragen und Problemen zu uns kommen können.

2.2.2 Selbstgesteuertes, eigenständiges Lernen

Zur Unterstützung des selbstgesteuerten und eigenständigen Lernens bieten wir Methoden und Sozialformen an, die dieses fördern, wie z.B. Stationenläufe, Experimente, Partnerarbeit, Gruppenarbeit (siehe Methodenkonzept).

2.2.3 Positive Aspekte des bewegten Lernens

Weil wir die positiven Aspekte des bewegten Lernens anerkennen, bieten wir Lernangebote, die Bewegung integrieren (z.B. Laufdiktate, Stationsarbeit, „Marktplatz“, Fishbowl). Wir schaffen Bewegungspausen während des Unterrichts, die durch das Gesundheitsförderprogramm „Klaro“ initiiert werden. Unterstützt von einer Gesundheitsförderin lernen die Klassen, wie wichtig Bewegung für die Gesundheit ist und wie man mehr Bewegung in den (Schul-)Alltag integriert.

2.2.4 Lernerfolg des Einzelnen wertschätzen

Lob und individuelle Rückmeldung spielen eine große Rolle für den Lernerfolg der einzelnen Schülerin/ des einzelnen Schülers. Nur durch Wertschätzung ist es möglich, dass die Kinder motiviert werden sich etwas zuzutrauen. Deswegen erachten wir es als wichtig, auch kleine Fortschritte zu loben und die Kinder untereinander zur gegenseitigen Wertschätzung vorgetragener Arbeitsergebnisse anzuhalten.

2.2.5 Außerschulische Lernorte und Experten mit einbeziehen

Um ganzheitliche Lernerfolge zu erzielen, beziehen wir in die Lernprozesse der Kinder außerschulische Lernorte und Experten mit ein. Regionale Lernangebote wie das WUZ, das Ökowerk in Emden, der Landfrauenverein oder der NABU werden bei bestimmten Unterrichtsinhalten hinzugezogen. Das Lernen im und mit dem Ort hat bei uns einen hohen Stellenwert. Gelegenheit dazu bietet vor allem das nahe gelegene Wolfsmeer.

2.3 **Füreinander da sein**

2.3.1 Vertrauensvolle und wertschätzende Schumatmosphäre

Alle Mitarbeiter der Schule sowie die SchülerInnen sorgen für einen respektvollen Umgang untereinander. Die vertrauensvolle Schumatmosphäre wird durch eine kindgerechte Gestaltung der Klassenräume und Flure unterstützt. Auch kleine Lernfortschritte heben die Lehrenden hervor und wertschätzen sie entsprechend. Die Lehrkräfte geben zu Beginn jeden Schuljahres ihre wöchentlichen Sprechstunden an, zu denen Eltern und SchülerInnen die Lehrkräfte kontaktieren und ihre Anliegen besprechen können.

2.3.2 Selbstvertrauen stärkende Aufgaben

Vielfältige Projekte und Unterrichtsinhalte fördern das Selbstvertrauen unserer SchülerInnen. So zum Beispiel das FERDI-Programm (1. Klasse), das Streitschlichterprogramm (3. Klasse), der Ernährungsführerschein (3. Klasse) sowie das Gesundheitsförderprogramm Klasse 2000 (1.- 4. Klasse). Die Regelung, dass Zweitklässler Paten der Erstklässler sind, hat sich als wichtige Komponente der Selbstvertrauensstärkung erwiesen. Die Aufgabe der Klassensprecherin/des Klassensprechers und die damit verbundene Teilnahme am Schülerrat gibt den SchülerInnen ebenfalls das nötige Selbstvertrauen. Die regelmäßigen Klassenbeiträge beim jahreszeitlichen Singen stärken die SchülerInnen darin, vor Publikum zu sprechen. Auch die während der jahreszeitlichen Treffen stattfindende Ehrung einzelne/r Wettbewerbsteilnehmer/-innen bestärkt diese in ihrem Tun.

2.3.3 Durch vereinbarte Regeln Freiräume schaffen

Die vor einigen Jahren gemeinsam erarbeiteten Schulregeln und die von uns erstellte Konsequenzpyramide (festgelegte Konsequenzen bei Nichteinhaltung bestimmter Schulregeln) geben den SchülerInnen einen festen Rahmen für ihr Verhalten. Diese feste Regelstruktur bietet ihnen Sicherheit und bestärkt sie gleichzeitig im selbstbewussten Auftreten und freien Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen.

2.3.4 Individuelle Förderung der Kinder

Jedes Kind hat das Recht, auf der Grundlage der eigenen Lernentwicklung gefördert zu werden, um so einen größtmöglichen Lernfortschritt zu erzielen. Dies ist ein Ziel, das wir mithilfe unseres Förder- und Inklusionskonzeptes umsetzen. Aktuelle Lernstände werden neben kontinuierlichen Lernstandserhebungen durch Überprüfungen mit Ilea (1. und 2. Klasse) sowie der Online-Diagnose (3. und 4. Klasse) erhoben. Zudem findet eine enge Zusammenarbeit mit den FörderschullehrerInnen unserer Schule statt.

2.3.5 Schulfamilie

Neben einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter der Schule bekommen wir im Schulalltag Unterstützung von unterschiedlichen Seiten. Ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich im Förderverein und sorgen z.B. bei den Elternsprechtagen für eine angenehme Atmosphäre. Eltern und Großeltern (auch der ehemaligen Schülerinnen und Schüler) unterstützen den Schulkiosk, fungieren unterstützend im Schulalltag als Leseeltern oder helfen zu besonderen Gelegenheiten wie Weihnachtsbasteln. Auch die SchülerInnen untereinander sind füreinander da (z.B. Erstklässlerpaten, Lesepaten).

2.3.6 Mit externen Personen (KiGa, weiterführende Schulen) Übergänge gemeinsam gestalten

Für Kinder sind Übergänge einschneidende Erlebnisse, die wir in Zusammenarbeit mit externen Personen erfolgreich und angenehm gestalten möchten. Im Vorfeld der Einschulung besuchen die neuen KlassenlehrerInnen der 1. Klassen die Kindergärten vor Ort und führen gemeinsam mit den ErzieherInnen das Programm „Zauberer Adrian“ durch. Vorbereitende Elternabende werden durchgeführt und zukünftige Erstklässler besuchen „ihre“ Schule. Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule wird ebenfalls gemeinsam mit LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern entwickelt.